

# Der Einfluss familiärer Systeme auf die Figurespieltherapie

<b>Datum</b>	<b>Sa, 15. / So, 16. Februar 2020</b>
<b>Zeit</b>	jeweils 09.00 – 17.00 Uhr <i>Inkl. 1h Mittagspause</i>
<b>Ort</b>	Höhere Fachschule FFT HF <i>Solothurnerstrasse 140, 4600 Olten</i>
<b>Kursleitung</b>	Dr. Gudrun Gauda <i>Diplompsychologin, systemische Familientherapeutin, Figurespieltherapeutin, Supervisorin</i>
<b>Kosten</b>	Fr. 300.- für Mitglieder FFT Fr. 370.- für Nichtmitglieder
<b>Zielgruppe</b>	FigurespieltherapeutInnen (Heil-, Sozial-) PädagogInnen KunsttherapeutInnen Erzieherinnen

In der psychotherapeutischen Behandlung von Kindern kommen wir ohne Berücksichtigung des Familiensystems nicht aus. Das bedeutet aber nicht, dass wir die Familie therapieren, sondern es ist wichtig im Blick zu behalten, was die Situation für das Kind bedeutet. Das gilt für Kinder, die in ihren Familien leben, aber insbesondere auch für die, die getrennt von ihrer Familie untergebracht sind bzw. die ihre Herkunftsfamilie womöglich gar nicht kennen.

**In diesem Seminar liegt der Schwerpunkt auf der Analyse der unterschiedlichen Erwartungen, die an die Kinder und an uns als Therapeut\*innen herangetragen werden. Die unterschiedlichen Fäden, die hier gespannt werden, können viel Spannung erzeugen.**

In diesem Seminar erhalten die Teilnehmer\*innen:

- Grundkenntnisse über die Dynamik und Bedeutung familiärer Systeme
- Hilfen, eine Vertretung für das Kind bei oft unterschiedlichen Zielvorgaben zu behaupten und
- erproben anhand von Beispielen, wie die Persönlichkeit der Kinder und Jugendlichen im Kontext unterschiedlicher Erwartungen bestmöglich unterstützt werden kann.

Eigene Beispielfälle dürfen gerne eingebracht werden.  
Grundkenntnisse in Therapeutischem Figurespiel sind nicht zwingend erforderlich.

Die Beziehungen von (Pflege-/Adoptiv-) Eltern, Kind und Therapeut, die direkt und indirekt unsere Arbeit beeinflussen sind extrem komplex und werden hier in ihrer Bedeutung betrachtet.

